

SCHWANDORF



NATUR
Die Jägerschaft im Landkreis macht sich Sorgen über den Wolf.
SEITE 25

GUTEN MORGEN

Wanninger im Web-Zeitalter




Dieser Tage hatte ich mal wieder einen Termin bei meiner Zahnärztin. Um genau zu sein: Ich hätte einen Termin bei ihr gehabt. Denn der kollidierte mit einer anderen Verabredung, weshalb ich ihn absagen wollte. Zumal bei Frau Doktor nur eine Prophylaxe-Untersuchung anstand.

Ich rief also in der Praxis an, um mitzuteilen, dass ich nicht kommen kann. Aber ich klingelte vergeblich durch – niemand hob ab. Nachdem auch nach drei Minuten Dauerläuten kein Anrufbeantworter ansprang, legte ich auf, um auf der Website nachzuschauen, ob es vielleicht noch eine zweite Rufnummer gibt. Gab es nicht, aber dafür ein Kontaktformular, in das ich meine Absage eintrug. Leider ließ sich die Nachricht nicht abschicken. Ich ließ es gut sein bzw. schlecht. Am nächsten Tag klingelte morgens um 9 Uhr mein Handy. Eine Zahnarzthelferin teilte mir leicht indigniert mit, dass ich meinen Termin versäumt hätte. Die Praxis hat jetzt einen Patienten weniger – und ich einen neuen Zahnarzt.

NAMENSTAGE

Benekikt Josef, Bernadette

WETTER

Morgens	Mittags	Abends
		
5°	16°	12°
Niederschlagsprognose: 0%		
Sonnenstunden: 12,6		
Sonnenaufgang: 06.19 Uhr		
Sonnenuntergang: 20.05 Uhr		
Mondaufgang: 16.11 Uhr		
Monduntergang: 05.21 Uhr		
Mondphase: 1. Viertel		

FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst:	112
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst:	116 117
Giftnotruf Nürnberg:	(09 11) 3 98 24 51

Notdienst-Apotheken: Von heute, 8 Uhr, bis morgen, 8 Uhr: city-apotheke, Meiserstr. 1, Schwandorf, Tel. (0 94 31) 5 10 68 01; Neue Apotheke, Ledererstr. 11, Neunburg, Tel. (0 96 72) 39 39; Stern-Apotheke, Eichendorffstr. 18, Regenstein, Tel. (0 94 02) 93 09 0.

Kassenärztliche Bereitschaftspraxis: Heute, 18 bis 21 Uhr: Krankenhaus St. Barbara, Steinberger Str. 24, Schwandorf.

Zahnärztlicher Notfalldienst:

Tel. (09 41) 5 98 79 25.

Frauenhaus: Tel. (0 94 71) 71 31.

Wasser und Fernwärme (SWFS): Tel. 7 43 70, nach Dienstschluss Tel. 96 19 07.

Bayernwerk: Bereitschaftsdienst bei Störungen: Tel. (09 41) 28 00 33 66 (Strom), Tel. (09 41) 28 00 33 55 (Gas).

WER WILL MICH?



Traudl und Trudl, weiblich, kastriert, geboren August 2017. Sie warten auf liebe Menschen, die ihnen ein neues Zuhause schenken. Die beiden Schwestern werden nur zusammen abgegeben.

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
tierschutzverein-schwandorf.de



In Amberg wird das E-Carsharing-Angebot der Verkehrsüberwacher bereits gerne angenommen.

FOTO: ZV KOMMUNALE VERKEHRSSICHERHEIT OBERPFALZ

Platznehmen im Blitzer-Flitzer

MOBILITÄT Tagsüber Dienstfahrzeug für Verkehrsüberwacher, abends frei für alle: Wackersdorf experimentiert mit E-Carsharing.

VON REINHOLD WILLFURTH

SCHWANDORF. Die „Zukunft der Mobilität“, sie will nicht so recht in Fahrt kommen. Die Vorbehalte sind verständlich, zumal in ländlichen Regionen: Niemand will mit leerem Akku auf der Strecke bleiben, weit entfernt von der nächsten Ladesäule. Das beste Mittel, um Schwellenängste gegenüber der Elektromobilität abzubauen, ist: Erfahrungen sammeln, am besten gute. Wie aber soll das gehen? Eine Antwort auf diese Frage gibt ab dem Sommer die Gemeinde Wackersdorf.

Die Argumente der Skeptiker sind bekannt: Die E-Zapfsäule in der Stadt ist vielleicht belegt, und nicht überall passen Steckdose und Stecker zusammen. Viele lassen sich auch von den hohen Anschaffungskosten für ein E-Auto abschrecken. Auf der anderen Seite sorgen nur hohe Stückzahlen für akzeptable Preise und ein flächendeckendes Ladenetz. Die Autoindustrie verbessert ständig die Reichweite, und das Gefühl, mit gutem Gewissen weite Strecken zurücklegen zu können, ist auch nicht zu verachten. Die Vorurteile aber halten sich hartnäckig.

Kostenlos laden, günstig mieten

„E-Carsharing“ heißt das Zauberwort, mit dem Wackersdorf seinen Bürgern die E-Mobilität schmackhaft machen will. Und das geht so: An einer neuen Ladesäule vor dem Rathaus steht ein Elektromobil bereit, das die Wackersdorfer und andere Interessierte über eine App buchen können. Die Preise



In Wackersdorf ist man stolz darauf, dass dort die E-Mobilität mitgestaltet wird. Seit 2016 rollt auch ein i3 in Gemeindediensten.

FOTO: ARCHIV/IPPISCH

E-CARSHARING IN DER LÄNDLICHEN OBERPFALZ

Mobilität: E-Carsharing ist eine ökologische Mobilitätslösung, die umweltfreundliche Elektroautos und Strom aus erneuerbaren Energien kombiniert. Bürger teilen sich ein Fahrzeug, anstatt es dauerhaft anzuschaffen. Dabei bezahlen sie nur für die genutzte Zeit.

Buchung: Die Buchung wird über eine App des E-Mobilitäts-Dienstleisters E-Wald aus Teisnach im Bayerischen Wald abgewickelt. Unter e-wald.eu registrieren sich Nutzer für einmalig zehn Euro Gebühr. Über die Webseite von E-Wald oder der DB Rent kann gebucht werden.

Kosten: Festpreise für eine Stunde (3,99 Euro) oder einen Tag (19 Euro). In der Stadt Amberg wird das Pilotprojekt bislang als Erfolg gewertet: Seit Projektstart am 22. März bis zum 10. April wurden die beiden Fahrzeuge insgesamt 43 Mal gebucht.

dürften konkurrenzlos sein: 19 Euro am Tag oder 3,99 Euro in der Stunde kostet das emissionsfreie Autofahren.

Der günstige Preis entsteht unter anderem dadurch, dass die private Nutzung ein willkommenes Zubrot für den Besitzer ist. Im Alltag werden die Elektrofahrzeuge vom Typ BMW i3 oder Renault Zoé nämlich von den Mitarbeitern des „Zweckverbands Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz“ (ZVKVS) gefahren, die in vielen Oberpfälzer

Kommunen an neuralgischen Punkten die Geschwindigkeit messen. Wer also die Elektromobilität testen will, ist auf den Abend, das Wochenende oder die Urlaubszeit angewiesen.

In einer vierteljährlichen Testphase steht das E-Auto aber erst einmal rund um die Uhr zur Verfügung. Damit nicht genug: Der Wackersdorfer Gemeinderat hat beschlossen, dass die Gemeinde für ein Jahr die Tankkosten übernimmt, gedeckelt auf 5000 Euro. Zusätzlich lässt die Gemeinde für rund 4500 Euro eine Ladesäule bauen.

„Lasst uns mal etwas wagen und ausprobieren, wie das Angebot in einem ländlichen Gebiet ankommt“,

lautete die Devise von Bürgermeister Thomas Falter im Gemeinderat. Wackersdorf sei schließlich ein Industriestandort, in dessen BMW-Werk die E-Mobilität mitentwickelt werde.

Auch an Infrastruktur fehle es nicht. Zusammen mit der neuen Ladesäule stünden drei E-Tankstellen im Gemeindegebiet. Falter ist optimistisch, dass die Bürger das Angebot nutzen werden. Schon nach dem Bericht der Mittelbayerischen über die E-Mobilität im Landkreis hätten sich Bürger bei ihm gemeldet, sagt der Gemeindeführer.

„An E-Mobilität herantreiben“

Wir wollen nicht nur den Verkehr überwachen, sondern die Menschen an die E-Mobilität herantreiben“, sagt ZVKVS-Geschäftsführer Maximilian Köckritz. „Durch Carsharing werden mehr Parkplätze in den Innenstädten frei. Außerdem fahren E-Autofahrer erfahrungsgemäß vorsichtiger“. Der Verband selbst profitiere zudem von der besseren Auslastung seiner E-Auto-Flotte. „Die Kosten bleiben ja gleich“, sagt Köckritz.

Das E-Carsharing-Pilotprojekt ist eine Oberpfälzer Premiere für den ländlichen Raum. Seit 22. März läuft der Versuch auch in der Stadt Amberg, dem Sitz des ZVKVS. Die ersten Erfahrungen seien ermutigend, sagt Maximilian Köckritz: „In der kurzen Zeit bis zum 10. April wurden mit den beiden Fahrzeugen in Amberg 4442 Kilometer zurückgelegt – das ist wirklich erstaunlich“. Die Fahrzeuge liefen mit 100 Prozent Ökostrom. Damit seien im Vergleich zu einem Benziner mit einem Durchschnittsverbrauch von sechs Litern auf 100 Kilometer 1,1 Tonnen CO₂ vermieden worden.

Erstaunlich sei auch, dass mit beiden Fahrzeugen auch größere Strecken zurückgelegt werden. So sei der BMW i3 gleich nach dem offiziellen Start in Amberg 732 Kilometer in einer Buchung unterwegs gewesen. Auch der Renault Zoé fuhr über ein Wochenende 685 Kilometer. Das Vorurteil, dass die Reichweite von E-Fahrzeugen zu gering sei, werde von den Ambergern somit „deutlich widerlegt“.

Maximilian Köckritz

FOTO: HH/ARCHIV